

Freitags: Fahrradfahren auf der Detmolder Straße:

Für Radwege auf der Detmolder Straße!

**Sofort die
Planung ändern !**

am 15. und 22. April

um 17:00 Uhr, Treffpunkt Landgericht

Wir fordern:

- **Radwege für die Detmolder Straße**
- **mehr Sicherheit für alle VerkehrsteilnehmerInnen**
- **Gesundheitsschutz für Anliegerinnen und Anlieger**
- **Hochbahnsteige an allen Stadtbahnhaltestellen**
- **kein Umbau für mehr Autoverkehr:**
 - **deshalb keine Mitteltrennung und Blockumfahrten**
- **Sofortmaßnahmen:**
 - **„Grüne Welle“ bei 30 km/h**
 - **Nachfahrverbot für LKW**



Am 15.04. geht es auf der Detmolder Straße über die Prießallee bis zur Feinstaub-Messstation in die Hermann-Delius-Straße/Ecke Bleichstrasse.

Am 22.04. geht es vom Landgericht zum Rathausvorplatz. Dort wird es eine Kundgebung und ein Gespräch mit dem Oberbürgermeister geben (angefragt !). Anschließend fahren wir über die Rohrteichstraße, den Ehlenruper Weg, die Brenner Straße, Detmolder Straße zurück bis zum Landgericht.

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Dies ist eine wichtige Aktion für den Gesundheitsschutz aller Bielefelder Bürgerinnen und Bürger!

Warum?

Die Stadt Bielefeld will die Detmolder Straße für noch mehr Autoverkehr ausbauen, obwohl schon heute der gesetzliche Grenzwert für Feinstaub PM10 laut dem für den Umbau erstellten Luftschadstoffgutachten um das drei- bis vierfache überschritten wird! Dies ist eine Verletzung des Gesundheitsschutzes und der körperlichen Unversehrtheit der Anlieger und Stadtbahnbenutzer! Deshalb fordern wir für die Detmolder Straße den Rückbau für den Autoverkehr auf zwei Fahrspuren. Die inneren Fahrspuren sollen der Stadtbahn vorbehalten sein. Außerdem fordern wir die Anlage von Radwegen!

Die Überschreitung der **Feinstaub-Grenzwerte (PM10)** schädigt unsere Gesundheit erheblich. Denn Feinstäube sind winzige Teilchen, die wir mit unseren Sinnen nicht wahrnehmen, die uns aber ständig umgeben. Sie entstehen durch das Aufwirbeln von Straßen- und Reifenabrieb, Verschleiß von Bremsen, Kupplung und Katalysator. 1/7 entsteht durch Abgasemissionen. Dank der Untersuchungen der Weltgesundheitsorganisation WHO wissen wir seit einigen Jahren, dass gerade Feinstaub ein **hohes Risiko für Gesundheit, Lebensqualität und Lebenserwartung** bedeutet. Viele Menschen werden krank, manche sterben.

Eine Konzentration, unterhalb derer diese Schadstoffe gesundheitlich unbedenklich sind, ist bislang nicht bekannt. Von 1966 an hatten die Behörden Zeit zu handeln! Und das ist in Bielefeld nicht geschehen!

Hier werden bereits seit mehreren Jahren die geltenden Grenzwerte überschritten. Da die notwendigen Maßnahmen zu Einschränkungen des Autoverkehrs führen würden, **weigern sich die Behörden, ihren gesetzlichen Verpflichtungen zum Gesundheitsschutz der Bielefelder Bürgerinnen und Bürger nachzukommen!**

Der geplante Umbau der Detmolder Straße ist eine Entscheidung gegen ein lebenswertes Bielefeld und belastet das angrenzende Naherholungsgebiet Teutoburger Wald erheblich!

Wir setzen uns ein für den Gesundheitsschutz aller Bürgerinnen und Bürger! Wir sind für den Schutz, eine bessere Anbindung und Entwicklung des Teutoburger Walds als Naherholungsgebiet an die Innenstadt! Einen Zaun wie an der Kreuzstraße oder einen zweiten Ostwestfalendamm zwischen der Innenstadt und dem Teutoburger Wald wollen wir nicht! Deshalb sind wir gegen eine autogerechte Stadtplanung und gegen den autogerechten Umbau der Detmolder Straße!

Für den Gesundheitsschutz ist es wichtig, dass alle Straßen sichere Radwege bekommen und mehr Menschen statt Auto- Radfahren! Doch die „**Fahrradfreundliche Stadt Bielefeld**“ will laut Planung die Detmolder Straße ohne Radwege bauen und produziert eine neue gravierende Radwegelücke!

Dagegen wehren wir uns, denn Alternativen sind machbar!

Unser Fazit zur derzeitigen Planung für den Umbau der Detmolder Straße ist:

- Die derzeitige Planung mit Mitteltrennung und Blockumfahrten bringt an keiner Stelle Vorteile, jedoch erhebliche, nur mit großem Kostenaufwand revidierbare Nachteile! Der Autoverkehr lässt sich, laut dem der Planung zu Grunde liegenden Gutachten, **aufgrund der besonderen Gegebenheiten** (Stadtbahn, Vielzahl der Lichtsignalanlagen und stark belastete Kreuzungen, etc.) nicht beschleunigen! Dies ist bei einer umsichtigen Stadt- und Straßenplanung sowieso nicht erstrebenswert!
- Das wichtigste Ziel, nämlich die Verringerung des Autoverkehrs wird u.a. durch die nicht geplanten Fahrradwege und die geplanten Blockumfahrten konterkariert!
- **Eine Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger, Fahrradfahrer und Autofahrer ist nicht absehbar!**
- Eine Verbesserung des Lebens- und Wirtschaftsraumes wird u.a. durch **Überschreitung von Immissionsgrenzwerten** und den Wegfall von notwendigen Parkplätzen nicht realisiert.
- Erforderliche Folgemaßnahmen, z.B. Parkverbote in den Nebenstraßen durch die geplanten Blockumfahrten, Fahrverbote aufgrund der Überschreitung von Feinstaub Lärm- und Abgasgrenzwerten sind nicht abgeklärt.

Wir fordern eine neue Planung mit Radwegen und Berücksichtigung der gültigen Grenzwerte für Feinstäube (PM10), Lärm und Abgase!

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitarbeit und eine Spende!

Kontakt BürgerInneninitiative Sichere Detmolder Straße e.V.: Rita Stuke,
Königsbrügge 12, 33604 Bielefeld,

Tel.: 0521/ 231 98, Fax: 0521 17 01 38, www.detmolderstrasse.de; Email: 0521170138@t-online.de